

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
Liebe ESU-Freunde,

Sofort ging der Sommer zu Ende, und wir traten in eine neue Saison ein... Aber wir blicken mit Freude auf den für uns sehr wichtigen vergangenen Monat September zurück, da unsere ESU-Resolution: *Die Erholung Europas. Gestaltung der Zukunft für gerechte und widerstandsfähige Gesellschaften – unter Einbeziehung aller Generationen* am 28. September 2020 von der Politischen Versammlung der EVP (Pol. Ass.) angenommen wurde.

Darüber hinaus konnten wir diese Botschaft anlässlich des *"Internationalen Tages der älteren Menschen"* am ersten Oktober hervorheben. Die EVP leistete uns wieder mal eine hilfreiche Hand, als sie eine Interview über die Prioritäten der Senioren und die Herausforderungen, mit denen die Senioren konfrontiert sind, organisierte.

Es war nicht zu übersehen, dass diese Botschaft über die Rolle der Senioren in der Gesellschaft auch auf die Jubiläumsveranstaltung von Nova Slovenija ausstrahlte. Am 29. September waren wir „digital“ anwesend bei der feierlichen Sitzung der Seniorenunion NSi – Nova Slovenija.

Weiterhin können Sie in diesem Newsletter auch mit einigen privilegierten Zeugen über die Gründungszeit der ESU reflektieren.

Über all dies werden wir in diesem Newsletter berichten. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen unter einer sanften, heilenden Herbstsonne. Nehmen Sie sich die Zeit, den Reichtum des Herbstes zu genießen....

Wir freuen uns, Sie alle am 6. November 2020 in unserem Webinar begrüßen zu können, zu dem Sie bereits eine Einladung erhalten haben und von dem Sie in diesem Newsletter mehr lesen werden.

Herzliche Grüße.

An Hermans
ESU Präsidentin

ESU und EVP verbinden ihre Bemühungen um bessere Pflege und mehr Unterstützung für Langzeitpflegeeinrichtungen (LTCF)

Die ESU ergriff verschiedene Initiativen, um die Bedürfnisse und Rechte der Senioren während der Pandemie zum Ausdruck zu bringen. Wir waren erfreut, dass wir auf die Unterstützung der EVP-Partei zählen konnten. Sie nahm unterschiedliche Formen an, auf einige gehen wir in diesem Update gerne näher ein. Weitere Auskünfte finden Sie auf unsere [website](#).

EVP-Resolution (28.09.2020)

Es erforderte viel Zusammenarbeit, Brainstorming und Planung, aber wir waren stolz darauf, die Ergebnisse unserer Diskussionen in der Politischen Versammlung des EVP (28.09.2020) zu präsentieren, nämlich die ESU-Resolution : Die Erholung Europas. Gestaltung der Zukunft für gerechte und widerstandsfähige Gesellschaften – unter Einbeziehung aller Generationen" . Die Annahme der Resolution durch die EVP gibt uns die Hoffnung, dass aus dieser tragischen Zeit Lehren gezogen werden, dass das Prinzip der Altersdiskriminierung verschwindet und dass alle Bürger gleich behandelt werden. Bitte lesen Sie [hier](#) die von der EVP genehmigte Resolution.

Internationaler Tag der älteren Menschen (1.10.2020)

Der [Brief](#) unserer Präsidentin zum "Internationalen Tag der älteren Menschen (IDOP)" wurde vom Vorsitzenden der EVP, Donald Tusk, begrüßt und unterstützt.

Er bemerkte dazu: „Die andauernde COVID-19-Pandemie fordert in der Tat einen unverhältnismäßig hohen Opferzoll von älteren Menschen, in Form von verlorenen Leben, aber auch durch die Auswirkungen, die die geltenden restriktiven Maßnahmen auf diejenigen unter uns haben, die weniger vernetzt und weniger vertraut mit modernen Technologien sind. Unsere Priorität sollte es nun sein, unsere Gesellschaften und unsere Wirtschaften widerstandsfähiger gegen jede künftige ähnliche Krise zu machen, und in Ihrem Brief haben Sie den Weg nach vorn aufgezeigt: Solidarität, Integration, Achtung der Menschenwürde und Kampf gegen Diskriminierungen".

 Darüber hinaus hat die EVP anlässlich des IDOP und unseres Schreibens, An Hermans zu einem Interview mit Sarah Pini, (stellvertretende Leiterin des Büros des EVP-Präsidenten) eingeladen. Während dieses Gesprächs wurden mehrere Themen zum Altern und zur Alterungspolitik diskutiert. Das Interview finden Sie [hier](#). Dieses Interview wurde über soziale Medien weiterverbreitet, geteilt und angesehen.

"Ältere Menschen, insbesondere diejenigen, die in LTCF leben, haben eine dramatische Zeit durchgemacht. Das gesamte Wohnumfeld stand unter Druck. Die Regierungen mussten Entscheidungen treffen, um ihre Bürger zu schützen, und das bedeutete oft: keine oder eingeschränkte soziale Kontakte, keine Bewegungsfreiheit, keine Besuche in Pflegeheimen. Dies führte jedoch oft zu einer Lage der Abgeschlossenheit und Angst, zum Teil aufgrund der Tatsache, dass ältere Menschen nicht an alle Arten von Kommunikationsmitteln gewöhnt sind.

Diese dramatische Situation wurde kritisiert, nicht nur von älteren Patienten und ihren Familien, sondern auch von Menschenrechtsorganisationen". –

An Hermans während des Interviews (01.10.20)

ESU Grüße an die Seniorenunion NSI-Nova Slovenija.

Unsere Präsidentin An Hermans war "digital" anwesend bei der feierlichen Sitzung der Seniorenunion NSi. - Nova Slovenija, gegründet 2004. Die Veranstaltung war verbunden mit den Feierlichkeiten zum 20. Jahrestag der Partei Nova Slovenija.

Präsidentin Hermans richtete sich mit einer Videobotschaft an die Senioren. Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung finden Sie auf unserer [Website](#)



Videokonferenz am 06.11.2020

Wir freuen uns, Sie zu einer ESU-Videositzung am 6. November 2020 von 10:30 bis 12:30 Uhr einzuladen. Die Einladungen sind schon gesendet. Wir hoffen, dass Sie an diesem Programm teilnehmen werden, das mit der Geschichte unserer Organisation verbunden ist, die vor fast 25 Jahren gegründet wurde, aber auch.... auf die Herausforderungen der Zukunft ausgerichtet ist und hoffen, dass wir im nächsten Jahr eine freudige, festliche Feier mit und für all jene organisieren können, die unsere ESU heute und morgen gemacht haben und machen.

Das Programm:

10:30 – 11:00 : Gedenken an den 25. Jahrestag der ESU

Willkommen **An Hermans** (ESU-Präsidentin)

Einleitung und Grußworte **Antonio López-Istúriz** (EVP-Generalsekretär, MEP)

11.00 - 12:30 : Konferenz mit zentralem Gast: Prof. Dr. Christiane Woopen

Titel: 'Lasst uns Hüter einer ethischen Dimension der Politik sein' (Donald Tusk)

- Einleitung : An Hermans
- Vortrag (30 Minuten) von Prof. Dr. C. Woopen - *Reflexionen über Gesundheitsfürsorge und politisches Handeln während der Pandemie; Reflexionen und Lehren, die über die Rechte älterer Menschen in Notzeiten zu erlernen sind.*
- Panel: moderiert von Prof. **Dr. Steven van Hecke** (Kuleuven)
- Schlusskommentare: Prof. Dr. C. Woopen
- Schlussfolgerungen: An Hermans

Prof. Dr. Christiane Woopen ist Vorsitzende der Europäischen Gruppe für Ethik der Naturwissenschaften und der neuen Technologien und Professorin für Ethik und Theorie der Medizin an der Universität zu Köln.

[Siehe die EGE-Erklärung zur europäischen Solidarität und zum Schutz der Grundrechte bei der COVID-19-Pandemie.](#)

12:30: Ende der Konferenz.

Das endgültige Programm folgt bald.

Bitte lassen Sie uns bis **spätestens 31. Oktober** wissen, ob Sie an dieser Videokonferenz teilnehmen können.

Gedanken zum 25-jährigen Jahrestag der ESU

Dieses Jahr, im November 2020, feiert die ESU ihr 25-jähriges Bestehen. Normalerweise würden wir dies mit einer festlichen Versammlung in Madrid feiern. Leider kann dieses Treffen wegen der COVID-19-Krise nicht stattfinden. Wir wollen jedoch nicht, dass dieser Feiertag unbemerkt bleibt, und baten daher in unserem September-Newsletter um einige persönliche Zeugnisse über die Rolle der ESU. Auch im nächsten Newsletter werden wir Ihnen einige Überlegungen vermitteln.

Die ESU ist meine Familie", erklärte unsere griechische Kollegin, die Ehrenpräsidentin und ehemalige Vizepräsidentin Maria Kanellopoulou. Sie und viele unserer Kollegen freuen sich immer, zusammenzukommen und ein zuhörendes Ohr und ein warmes Herz zu finden, um all die guten Nachrichten, die Trauer und die Sorgen auszutauschen... Wir alle freuen uns darauf, nächstes Jahr zusammenzukommen, um unser vertagtes 25-jähriges Jubiläum der ESU zu feiern.

In der Zwischenzeit möchten wir über unsere Geschichte zurückblicken. Eine wichtige Quelle ist die Master-Thesis von Jeroen Teugels an der Universität Göttingen. *'Senioren, Parteipolitik und die Europäische Union: 20 Jahre Europäische Senioren-Union (ESU)'* von 2016, aber selbstverständlich hat jeder, der an der Geschichte der ESU beteiligt ist, eine einzigartige und gemeinsame Geschichte. Alle unsere Archive werden in der Konrad-Adenauer-Stiftung in Sankt-Augustin aufbewahrt, und kürzlich hat uns Elisabeth Dispaux-Cornil einige Dokumente und Fotos aus den ersten Anfängen der ESU zugesandt. Diese werden nach Sankt-Augustin gebracht, um in die ESU-Archive eingelagert zu werden.

Für diesen Newsletter freuen wir uns, Ihnen die "Zeugnisse" von zwei wichtigen Beteiligten zur Verfügung zu stellen: **Bernard Worms und Heinz Becker**. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Überlegungen, die zur Gründung einer E S U führten - und erste politische Entscheidungen innerhalb der ESU in den beiden Wahlperioden von Stefan Knafel (1995 bis 2001) und Dr. Bernhard Worms (2001 bis 2013)

Dr. Bernhard Worms



Madrid 7. November 1995

Das Ziel ist erreicht: Die „Europäische Senioren – Union“ wird gegründet, und zwar als eigenständige Vereinigung innerhalb der EUROPÄISCHEN VOLKSPARTEI (EVP)!

Die zum Teil wilden Diskussionen im politischen und gesellschaftlichem Umfeld im Europa der 70-er Jahre, ausgelöst durch die ‚Generation der 68-er‘, machten auch nicht halt vor der Generation der Senioren.

Bei uns in Deutschland war es das Bundesland Baden – Württemberg, dessen Ministerpräsident Lothar Späth die Aussagen der Universität Freiburg im Breisgau, und besonders die von Prof. Karl Hugo Härringer, sehr ernst nahm und sich in seinem Heimatland aber auch im Bundesvorstand der

CDU Deutschlands nachhaltig dafür einsetzte, eine eigenständige Vereinigung innerhalb der CDU zu gründen, die sich ausschließlich um die Belange der älteren Mitbürger kümmern soll. Ähnliche Bestrebungen in dieser Richtung gab es auch in anderen Ländern Europas. Dies weiß ich deshalb, weil ich als Vorsitzender der damaligen Rheinischen CDU 1980 in Aachen ein Büro für den bedeutenden belgischen Staatsmann, Leo Tindemans, einrichten wollte, als dieser erster Vorsitzender (1979-1986) der EVP war. Mit ihm habe ich sehr eingehend über die Überlegungen gesprochen, unsere Gesellschaft nicht mehr länger als eine Drei-Generationen-Gesellschaft zu definieren, sondern als eine Fünf – Generationen – Gesellschaft! Von diesen Überlegungen war Herr Tindemans sehr angetan!

In Deutschland wurde 1985 auf dem Essener Bundesparteitag durch Satzungsänderung beschlossen, eine parteieigene Vereinigung, die „SENIOREN – UNION“, ins Leben zu rufen. Drei Jahre später trafen sich am 20. April 1988 die zwischen-zeitlich in den deutschen Bundesländern gegründeten Landesverbände der Senioren- Union im Bonner Konrad-Adenauer-Haus, um in Anwesenheit des Parteivorsitzenden, Dr. Helmut Kohl, die deutsche Senioren – Union ins Leben zu rufen.

Ein gutes Jahr später, Ende 1989, war Dr. Kohl es, der nach dem Fall der Berliner Mauer bei seinen Überlegungen zur Bildung einer Europäischen Union besonders auf die Bedeutung der Generation der Älteren (Zweiter Weltkrieg und seine Folgen) für die Zukunft Europas hinwies. 1990 erteilte er mir den Auftrag, mich als neu gewählten Bundes-Vorsitzenden der Senioren – Union sofort und sehr nachhaltig darum zu bemühen, dass es zu einer Senioren - Vereinigung innerhalb der EVP auf europäischem Boden kommt. Nach nahezu fünf Jahren Diskussion, getragen besonders von belgischen, luxemburgischen, österreichischen und deutschen Senioren, die alle von ihren Heimatländern entsandt worden waren, um eine selbständige Senioren - Vereinigung innerhalb der EVP aufzubauen, wurde - nach Billigung durch die EVP (Beschluss des Vorstandes) - am

7. November 1995 in MADRID die Europäische Senioren – Union (E S U) gegründet.

Die wichtigsten Beschlüsse in der jungen E S U

während der Phase ihres Aufbaues und Ausbaues: (Diese umfasst die beiden Wahlperioden von Landeshauptmann-Stellvertreter a.D. Stefan Knafl (1995 bis 2001) und Staatssekretär a.D. Dr. Bernhard Worms (2001 bis 2013).

Beratung und Beschlussfassung einer „MAGNA – CHARTA“ als Fundament einer E S U

Ausgelöst durch viele Diskussionsbeiträge in der Vorbereitungs- Phase haben wir in Riga anlässlich einer Regionalkonferenz einstimmig beschlossen, ein Grundsatzpapier zu erarbeiten, auf das sich jeder verpflichten muss, der bei uns Mitglied werden will, eine „**Magna – Charta**“.

Diese enthält Aussagen, wer wir sind, was wir wollen, unsere Verpflichtung auf ein christliches Menschenbild, einschl. des darin zum Ausdruck kommenden Bekenntnisses zu Gott und seinen Geboten, besonders die unantastbare Würde des Menschen, und über unsere Einzelziele in den uns besonders betreffenden gesellschaftlichen Bereichen.

Aufbau einer auskömmlichen Altersversorgung und Sicherung ihrer Kaufkraft, wenn diese Jahre später ausgezahlt wird.

Kampf gegen Altersarmut ist hier das Ziel!

Schwerpunkt der Sozialpolitik muss in jedem Mitgliedsland der EU sein, für die Werktätigen eine verlässliche Altersversorgung aufzubauen und deren Kaufkraft in späterer Zeit abzusichern!

„Die Schöpfung ist Dir anvertraut!“

Wissenschaftler warnen: Wir haben keine Zeit mehr zu verlieren, Umweltschutz gehört untrennbar zu jedwedem wirtschaftlichen Handeln.

Die Gegenwart trägt die Verantwortung für eine lebens- und liebenswerte Zukunft unserer Kinder.

Nur die „Soziale Marktwirtschaft“ sichert Wohlstand für alle

Ein friedliches Zusammenleben der Völker auf dieser Erde ist dann möglich, wenn all überall die gleiche Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung herrscht. Werden ihre Inhalte und Gebote in allen Nationen geachtet und beachtet, lösen wir auf dieser Erde die beiden wirtschaftlich wichtigsten Ziele:

Wir plündern nicht weiter die Natur aus bei der Suche nach Rohstoffen und Verkaufsprodukten (Abholzung der Regenwälder), und wir bieten Produkte jedem Menschen an, die bezahlbar und außerdem jederzeit erneuerbar sind.

Friedrich Schiller: „Frei ist der Mensch und wäre er in Ketten geboren!“

Unser politisches Ziel ist und bleibt: Frieden in Freiheit !

Sich als Mitmensch verantwortlich zu fühlen für den privaten und öffentlichen Bereich setzt voraus, dass ich in Freiheit mein Leben nach meinen Vorstellungen gestalten kann. Für das Zusammenleben gilt das „Liebesgebot“, das uns in der christlichen Religion als ‚neues Gebot‘ gegeben worden ist! Eigenverantwortliches Handeln eines jeden Menschen beginnt und endet an den durch das Gebot: „Du sollst Deinen Nächsten lieben wie dich selbst!“ gezogenen Grenzen.

„Krieg ist die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln!“

Wir lehnen diesen Satz des 19. Jahrhunderts entschieden ab!

Für die ESU gilt: Konflikte sind im Geiste der Wertbindung eines jeden Menschen zu lösen und dürfen nie in Handlungen enden, die wir deshalb konsequent ablehnen, weil besonders unsere Generation den Krieg als lebens- und kulturvernichtender Vorgang erlebt hat.

Wir nehmen die Mahnung von 50 Millionen Toten in den beiden Weltkriegen des 20. Jahrhunderts sehr ernst.

Wir bekennen uns zu einer Europäischen Union, in der alle Nationen und Länder, die wir historisch zu Europa zählen, ihre endgültige Heimat haben und behalten

Wir Senioren in der ESU fordern von allen Mitgliedsländern, dass sie sich eine gemeinsame Ordnung schaffen, innerhalb derer in strittigen Fragen ein **Mehrheitsprinzip** entscheidet, und die sich im Übrigen in allen Einzelfällen gebunden fühlt an eine Lebenshaltung, die die geistigen und kulturellen Werte eines christlichen Europas nie verrät und aufgibt.

Heute, wo wir – ohne Pandemie – unser 25-jähriges Bestehen der ESU feiern würden, bin ich froh, noch immer in einer starken ESU mitarbeiten zu können und zu erleben, dass mit unserer wachsenden Anerkennung innerhalb der EVP unsere vielfältige Arbeit ausstrahlt.

Dies gilt auch für andere, große gesellschaftliche Gruppen, die sich der Fürsorge für die Älteren verpflichtet fühlen!

Deshalb sagt unsere Präsidentin, Frau Prof. An Hermans, zu Recht: „Wir arbeiten, weil all unsere Bemühungen nur ein Ziel kennen:

Dem älteren Mitbürger beizustehen, und ältere Menschen zu befähigen, damit wir autonom und würdevoll bleiben und gemeinsam mitarbeiten können an unserer und der Zukunft der Gesellschaft“.

Dr. Bernhard Worms
(vormals Präsident der ESU)

25 JAHRE ESU ERFOLGSGESCHICHTE FÜR JUNG & ALT IN EUROPA

Heinz K. Becker
ESU Vice-president



- Warum ist die ESU so wichtig?

Die ESU ist als führende Kraft in Europas Seniorenpolitik voll verankert in den Werten und Prinzipien der Europäischen Volkspartei, seit einem Vierteljahrhundert vertritt das ESU-Netzwerk von 34 Mitgliederorganisationen in 27 Staaten mit Erfolg die große Bevölkerungsgruppe der älteren Menschen in der Gesellschaft, fördert aktiv die Interessen und die Rechte der Seniorinnen und Senioren auf allen politischen Ebenen und in allen relevanten Themenbereichen, im Besonderen Antidiskriminierung, Erhaltung von Respekt und Würde, sie unterstützt in voller Solidarität Generationengerechtigkeit und Dialog von Jung & Alt, die Teilhabe an der sozialen Sicherheit, Aktives Altern, Lebensbegleitendes Lernen, Initiativen in Gesundheitsversorgung und Pflege sowie die Rolle der Senioren als größte Kaufkraftgruppe der Silberwirtschaft.

- **Erinnerungen in Zusammenhang mit der ESU:**

Verdienstvolle Österreicher haben bedeutenden Anteil an der Entwicklung der Europäischen Senioren Union, auf Initiative des ersten Präsidenten Stefan Knafl und des Generalsekretärs Willi Mohaupt erfolgte 1995 die Gründung der ESU in Madrid, Finanzreferent Walter Paul verwaltete die gesicherte wirtschaftliche Basis und Europaabgeordnete Vizepräsidentin Marilies Flemming machte die jährliche Sommer-Akademie in der Wiener Polak zu einer wichtigen Tradition, schon im Europaparlament durfte ihr Heinz K. Becker nachfolgen und inzwischen auch als Vizepräsident seinen engagierten Beitrag leisten. Auch in der neuen Amtsperiode fördert Seniorenbund-Präsidentin Ingrid Korosec, gemeinsam mit den rund 300.000 Mitgliedern als größte Organisation in Europa tatkräftig die Zusammenarbeit in und mit der ESU, professionell und dynamisch unterstützt von Generalsekretär Markus Keschmann.

- **Unterstützung bzw. Inspiration bei der Beobachtung der europäischen Politik bzw. der Funktionsweise unserer Organisation durch die ESU im Laufe der Jahre:**

Eine wertvolle Quelle für eigene Konzepte und Strategien ist die programmatische Arbeit der ESU mit gesamteuropäischer Sichtweise, wie sie von Präsident Bernhard Worms auf hohes Niveau geführt wurde und inzwischen durch Präsidentin An Hermans immer am Puls der Zeit jene seniorenpolitische Substanz liefert, die sich in den vielen Kongressen und Konferenzen mit Manifesten und Resolutionen dokumentiert. Der jüngste Erfolgsbeweis dafür: Die auf die Zukunft nach der Pandemie fokussierte ESU-Resolution „Der Wiederaufbau Europas. Für faire und widerstandsfähige Gesellschaften, einschließlich aller Generationen“ wurde im Herbst 2020 von der Vollversammlung der EVP mit überwältigender Mehrheit angenommen und wird somit in naher Zukunft die Politik der Gesamtpartei ganz konkret prägen. Europas Senioren wollen und sollen beim Meistern der großen Herausforderungen unserer Zeit - von Klimawandel über Migration, Radikalisierung.

Senioren auf sozialen Medien

Wir freuen uns, die Aktivitäten verschiedener unserer Mitgliedsverbände genau zu beobachten. [Kansallinen senioriliitto ry](https://kansallinen-senioriliitto.fi/) (Finnland) hat große Anstrengungen unternommen, um ihre Senioren in der Online-Verbindung zu unterweisen, und jetzt ernten sie die Früchte dieser Schulungen. Unsere finnischen Kollegen berichten Folgendes:

Matti Niiranen: "Die Nationale Senioren-Union in Finnland ([Kansallinen senioriliitto ry](https://kansallinen-senioriliitto.fi/)) ist bevorzugt, da unsere Mitglieder lernen wollten, wie wir uns online treffen können und wie die Teams- Anwendung funktioniert. Darauf sind wir stolz, denn das Durchschnittsalter unserer Mitglieder liegt bei 76 Jahren. Die Nationale Seniorenunion in Finnland veranstaltet jedes dritte Jahr einen Kongress. Wegen COVID-19 mussten wir unseren Kongress im Juni 2020 absagen. Er wird am 18. November 2020 online organisiert, es ist das erste Mal, dass wir einen Online-Kongress veranstalten. Alle unsere 159 lokalen Verbände werden auf dem Kongress vertreten sein mittels der Teams-Anwendung.... Auf lokaler Ebene war COVID-19 am schädlichsten. Unsere Verbände waren nicht in der

Lage, Aktivitäten im normalen Rahmen zu organisieren, wie z.B. wöchentliche Treffen, Reisen, kulturelle Veranstaltungen, Hobbys und Clubs. Normalerweise haben wir jährlich etwa 12 800 örtliche Clubtreffen. In diesem Jahr wird die Anzahl viel geringer sein. Glücklicherweise fanden jedoch einige Clubtreffen, andere Veranstaltungen und Aktivitäten im Freien statt. Wir waren sehr damit beschäftigt, unseren Mitgliedern bei Internetfragen zu helfen und sie bei der Organisation von Online-Aktivitäten zu unterstützen".

Leena Jääskeläinen: "Für mich war es sehr interessant, die Sitzung unseres Vorstands zu leiten; während ich zu Hause über dem Polarkreis, in Rovaniemi war, und die teilnehmenden Mitgliedern aus ganz Finnland kamen. Mit der Hilfe der Kollegen in unserem Büro in Helsinki und mit der Teams-App war es einfach. Nächste Woche werden wir Schulungen für Clubmitglieder anbieten um die Websites ihrer Clubs zu moderieren. Wir lernen, wie wir in dieser Zeit der Pandemie mit unseren Mitgliedern in Kontakt bleiben können. Aber wir sollten die Treffen nie vergessen, wenn wir uns von Angesicht zu Angesicht mit Händeschütteln und Umarmungen begegnen".

Bevorstehende Veranstaltungen:

Vorgeschlagene Veranstaltungen für 2021:

- Regionalkonferenz in Tallinn (vorgeschlagen von Vizepräsidentin Ann Räämet)
- 25-jähriges Jubiläum in Madrid (vorgeschlagen von Vizepräsidentin Carmen Quintanilla)